



Eine (inklusive) Montessori-Schule für Pirna und Umgebung

Ein gemeinsames Projekt der Elterninitiative und des
Lebenshilfe Pirna-Sebnitz-Freital e.V

Kann mein Kind immer machen, was es möchte?

Kann mein Kind auch in der zweiten oder dritten Klasse aufgenommen werden?

Wie hoch wird das Schulgeld sein?

Bekommt mein Kind Zensuren?

Wo wird die Schule gebaut werden?



Wie sieht der Schulalltag an einer Montessori-Schule aus?

Kommt mein Kind nach dem Besuch an der Montessori-Schule auch an einer Regelschule zurecht?

Wie melde ich mein Kind an?

Wie lange hat die Schule täglich geöffnet?

Wie wird die Schuluntersuchung geregelt?



Bildquelle: Worksheet Crafter Premium Edition, Materialpaket Frau Locke: Unterrichtsaktivitäten

www.montessorischule-pirna.de

25.06.2021

Ablauf

1. Kurze Vorstellung – Wer sind wir?
2. Unser Konzept – Maria Montessori und die Inklusion
3. Unser Alltag – ein Tag an der Montessori- Schule
4. Beobachtung und Diagnostik – Feedback auf Augenhöhe
5. Wie lernen wir uns kennen? – Schulanmeldungen
6. Aktueller Stand – Standort und Personal

1. Wer sind wir?

AG Konzept

Anne Kolbe

Madeleine Kranz

Peggy Petzold

Annett Götze

2. Unser Konzept

2.1. Leitgedanke der Schule

Kinder in ihrer Einmaligkeit begreifen = Grundlage des inklusiven Leitgedankens der Maria-Montessori-Schule Pirna

Was bedeutet das?

- individueller Förderbedarf jedes einzelnen Kindes
- Eine Schule für **alle**
- Kinder mit ihrer Individualität und persönlichen Biografie ins Zentrum allen pädagogischen Handelns stellen
- Eine Schule, an der es Etikettierungen oder Klassifizierungen von Kindern mit „speziellem Förderbedarf“, „Kinder mit Beeinträchtigung“ oder „Kinder mit speziellen Begabungen“ nicht gibt

2. Unser Konzept

2.2. Die Montessori Pädagogik kurz vorgestellt

"Hilf mir, es selbst zu tun!" (*Maria Montessori*)

Grundprinzipien

- Im Mittelpunkt steht das Kind.
- Das Kind ist eine sich entwickelnde Persönlichkeit und wird respektiert.
- Jedes Kind arbeitet nach dem ihm innewohnenden Willen, sich Wissen anzueignen und sich weiterzuentwickeln.
- Dabei besitzt jedes Kind einen eigenen inneren Bauplan, nach dem es lernt.
- Jedes Kind lernt in seinem eigenen Tempo.
- den Pädagogen kommt die Aufgabe zu, das Kind da abzuholen, wo es steht - in seinen Leistungen sowie in seiner gesamten Persönlichkeit.
- Interessen und Neigungen erfahren die gleiche Beachtung wie die Vermittlung von Lerninhalten.

2. Unser Konzept

2.2. Die Montessori Pädagogik kurz vorgestellt

"Hilf mir, es selbst zu tun!" (*Maria Montessori*)

Zentrale Begriffe:

➤ Kindliche Entwicklung

Entwicklung des Kindes durch seinen "Inneren Bauplan" bestimmt

Entwicklung ist das Ergebnis einer Wechselbeziehung zwischen dem Kind - mit seinen individuellen Anlagen und Möglichkeiten - und seiner Umwelt. Die kreativen Gestaltungsprozesse werden ausschließlich vom Kind selbst geleistet.

➤ Innerer Bauplan des Kindes

trägt jedes Kind schon wenn es auf die Welt kommt in sich

Strebt danach, wenn es die äußeren Einflüsse zulassen, sich ungehindert zu entfalten.

Aufgabe des Erwachsenen ist es ein „wachsamer Begleiter“ zu sein, um geeignete Rahmenbedingungen zu schaffen, damit das Kind seinen inneren Bauplan optimal entfalten kann.

➤ Sensible Phasen

begrenzte Zeitspannen, in denen Kinder besonders empfänglich sind für bestimmte Lerninhalte

Sie spüren das innere Bedürfnis, sich intensiv mit ihnen zu beschäftigen - solange, bis sie die entsprechenden Fähigkeiten errungen haben. Dann entstehen neue Empfänglichkeiten, und das Kind schreitet so von einer Eroberung zur nächsten fort.

Werden Bedürfnisse des Kindes befriedigt, äußert sich dies in Form von seelischer Ausgeglichenheit und Zufriedenheit.

2. Unser Konzept

2.2. Die Montessori Pädagogik kurz vorgestellt

"Hilf mir, es selbst zu tun!" (*Maria Montessori*)

Zentrale Begriffe:

➤ **Polarisation der Aufmerksamkeit**

Unter bestimmten Bedingungen sind Kinder zu anhaltend konzentrierter Beschäftigung fähig und bereit - zur "Polarisation".

geistige Auseinandersetzung mit einem Gegenstand, die mehr ist als nur "Beschäftigung". Sie ist "Arbeit" im strengen Sinn, Arbeit, die die Kraft hat, zu konzentrieren, und dabei die Energien, die geistigen Fähigkeiten und die Selbstbeherrschung erhöht - anstatt zu ermüden.

Sie wird ausgelöst durch eine vom (Lern-)Gegenstand ausgehende Faszination.

Ein inneres Streben treibt das Kind an, sich mit einem interessanten Gegenstand zu befassen und sich so lange dieser Tätigkeit hinzugeben, bis ein gewisser Sättigungsgrad erreicht ist. Nicht Ermüdung oder gar Erschöpfung bestimmen deren Ende, sondern das gestillte Bedürfnis.

➤ **Arbeit des Kindes**

intensive "Tätigkeit", die nicht zu einem vorgegebenen Ziel führen soll, sondern die selbst das Ziel ist.

Typisch für die Arbeit des Kindes ist daher, dass es nicht den Weg des geringsten Kraft- und Zeitaufwandes sucht und auch keine Belohnung erwartet.

es will das, was es tut, alleine tun. Es ist die Aufgabe des Erwachsenen, das Kind bei seiner Arbeit zu unterstützen und ihm eine Umgebung zu schaffen, die ihm diesen Prozess erleichtert.

2. Unser Konzept

2.3. (Inklusives) Lernen an der Montessori Schule



Lernen nach Montessori.

Beschreiben Sie

2. Unser Konzept

2.3. (Inklusives) Lernen an der Montessori Schule

- **Lernen** mit und durch alle Sinne. Ganzheitlich, durch eigene Aktivität und eigenes Handeln, durch Beobachten, Lektionen, Reproduzieren, Transferieren, Ausprobieren und Problemlösen.
- **Lernen** durch Isolierung von Schwierigkeiten, vom Konkreten zum Abstrakten, durch Einfachheit und Klarheit, methodisch, systematisch, kreativ, konkret, sinnlich, abstrakt.
- **Lernen** im eigenen Lerntempo, der uneingeschränkten Möglichkeit zur Wiederholung, vernetzt, fächerübergreifend und fächerverbindend
- **Lernen** In unterschiedlichen Sozialformen
- **Lernen** durch vielfältige soziale Interaktionen, die kognitive Lernprozesse verstärken
- **Lernen** durch Kooperationen und Austausch, durch sich etwas erklären zu lassen und sich Hilfe und Unterstützung zu suchen

2. Unser Konzept

2.3. (Inklusives) Lernen an der Montessori Schule

- **Lernen** durch Selbstkontrolle
- **Lernen** mit Begrenzung, Rücksichtnahme, Verzicht, Wahrnehmung, Formulierung der eigenen Bedürfnisse, durch Absprachen und Regeln für ein Miteinander, durch Helfen und Helfen lassen
- **Lernen** mit Ritualen, Stille und durch Reflexionen
- **Lernen** in heterogenen und altersgemischten Gruppen, ohne Konkurrenz, Wettbewerb oder Vergleich
- **Lernen** mit in der Regel zwei PädagogInnen, welche sich insbesondere in ihrer Haltung zum Kind durch Demut, Wertschätzung, Empathie, Respekt, Freiheit ermöglichend auszeichnen, sowie als dessen Helfer und Begleiter im Sinne „Hilf mir, es selbst zu tun!“ oder auch „Hilf mir, es selbst zu denken.“ Begreifen, das Kind genau beobachten und **eine vorbereitete Lernumgebung** schaffen, gestalten und pflegen.

3. Schulalltag an der Montessori-Schule

3.1. Zentrale Begriffe

Kosmische Erziehung

„Einzelheiten lehren bedeutet: Verwirrung stiften. Die Beziehung zwischen den Dingen herstellen bedeutet: Kenntnisse vermitteln.“
(Maria Montessori)

- Wieso - Weshalb - Warum?
- Das Ganze und das Detail
- 5 große Erzählungen
- Ableitung vieler Unterthemen
- Umsetzung in 5 methodischen Säulen

Lernzeiten in den Perspektiven Englisch, Sport, Musik

- werden von FachlehrerInnen begleitet



Freiarbeit

„Hilf mir, es selbst zu denken.“

- jahrgangsgemischte Gruppen
- "Herzstück" der Lernzeiten
- selbstständig, eigenverantwortlich
- Vorbereitete Umgebung
- Freie Wahl - in Absprache



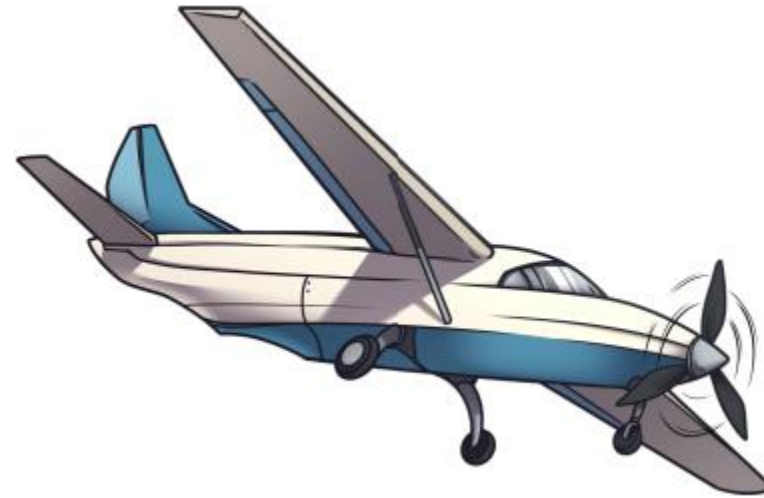
Jahrgangsmischung

= Kinder aus verschiedenen Klassen lernen in einer Lerngruppe zusammen

- Grundstufe: Klasse 1 bis 3
- Mittelstufe: Klasse 4 bis 6 (erst ab Schuljahr 23/24)
- Oberstufe:
 - Klassen 7 und 8 (erst ab Schuljahr 24/25)
 - Klassen 9 und 10

3.2. Ein Tag an der Montessori-Schule

Kommen Sie mit auf eine Reise!



3.2. Ein Tag an der Montessori-Schule

| Uhrzeit | |
|-------------------|---|
| 7:30 - 8:00 Uhr | Ankommen der Schüler → gleitender Beginn |
| 8:00 - 8:30 Uhr | möglicher gemeinsamer Kreis → wird individuell je Gruppe eingebaut |
| 8:30 - 9:30 Uhr | 1. Lernzeit |
| 9:30 - 9:45 Uhr | gemeinsames Frühstück |
| 9:45 - 10:15 Uhr | Bewegungspause Schulhof |
| 10:15 - 11:45 Uhr | 2. Lernzeit |

| Uhrzeit | |
|-------------------|---|
| 11:45 - 12:15 Uhr | gemeinsames Mittagessen |
| 12:15 - 12:45 Uhr | Bewegungspause Schulhof |
| 12:45 - 13:45 Uhr | 3. Lernzeit → nicht täglich für Erstklässler |
| ab 13:45 Uhr | Hortfreizeit |
| 14:00 - 15:30 Uhr | GTA → freiwillige Teilnahme |
| 15:30 - 17:00 Uhr | Späthort |

4. Beobachtung und Diagnostik

- Verzicht auf Zensuren
- Feedback statt Bewertung
- Lernbriefe statt Zeugnisse

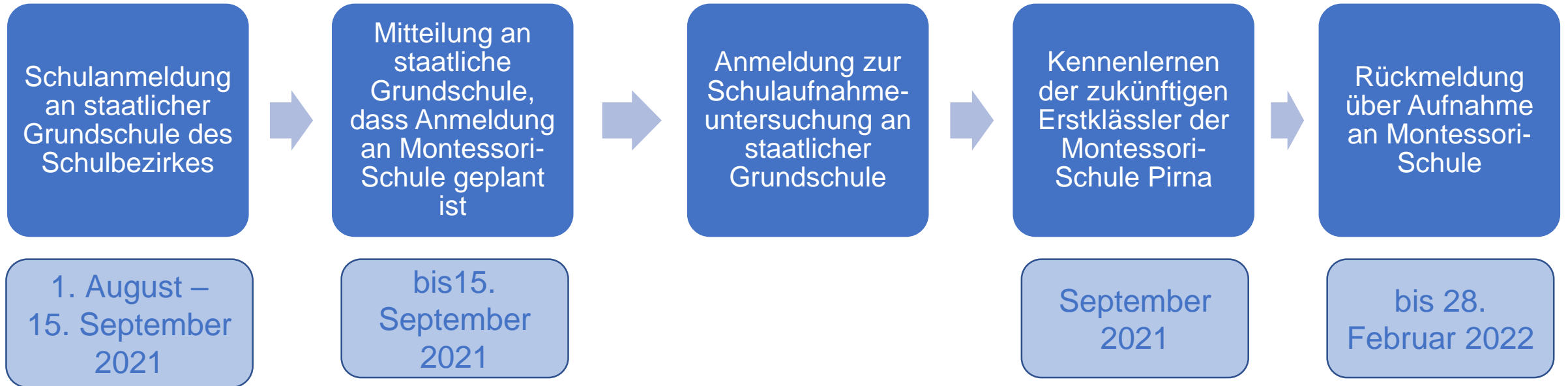


- regelmäßige Reflexionsgespräche mit *Kindern - Pädagogen* und *Kindern – Pädagogen –Eltern*
- Fortführung und Weiterentwicklung des **Sächsischen Entwicklungsbaumes**
- „*Was kann das Kind?*“ statt „*Was kann es noch nicht?*“

4. 1. Übergang an Regelschule

- ist möglich
- individuelle Beratung von Pädagogen
- bisher gegebene Rückmeldungen können in Zensuren „übersetzt“ werden
→ nur bei ausdrücklichem Wunsch

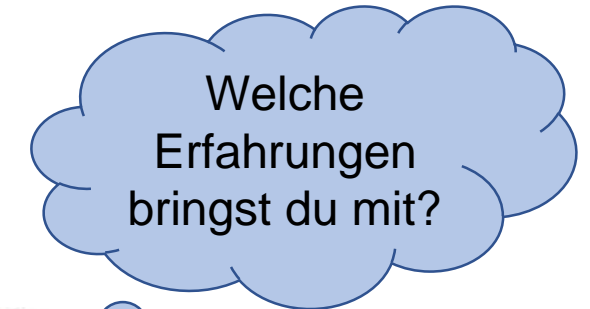
5. Schulanmeldungen der Erstklässler 2022



5. 1. „Quereinsteiger“

= Kinder, die in der 2. oder 3. Klasse zur Montessori-Schule Pirna wechseln

- Kontaktaufnahme im Februar 2022
- Austausch über bisherige Methoden des Lernens
- gemeinsames Kennenlernen der Kinder – Eltern - Pädagogen



5. 2. Kinder mit diagnostiziertem Förderbedarf

- Kontaktaufnahme im September 2021
- gemeinsames Kennenlernen von Kindern – Eltern – Pädagogen
- Wie könnte unser gemeinsamer Weg aussehen?



5. 3. Schulgeld

- es wird ein Schulgeld erhoben
- wahren des Sonderungsverbot
- mögliche Formen könnten sein:
 - Staffelung
 - Förderung durch Stipendien (z.B.: Kooperationspartner)
 - Förderung durch andere Familien

Wichtig ist uns, dass die Leitgedanken M. Montessoris auch zu Hause getragen und gelebt werden!

6. Aktueller Stand

6.1. Standort

- voraussichtlich ein Neubau
- Start mit Übergangslösung
 - entweder geeignete Container oder bereits bestehende Räumlichkeiten
 - Raumkonzept für unsere mitwachsenden Anforderungen erarbeitet unsere AG Einrichtung
 - alle notwendigen Standards für Brandschutz, Gesundheitsschutz etc. werden beachtet
- finaler Standort leider noch unklar
 - Verhandlungen mit der Stadt Pirna
 - Wunschstandort in Pirna-Copitz
 - Alternative in Heidenau

6.2. Personal

„Erziehung soll Vorbild sein und sonst nichts als Liebe.“
(Maria Montessori)

- bereits während der Projektzeit haben wir Kontakt zu vielen sehr engagierten und interessierten Lehrkräften und Erziehern
→ erste Gespräche zur personellen Orientierung haben bereits stattgefunden
→ wesentlicher Grundstein ist gesichert

- Personalbedarf mit 2 Lerngruppen: 3 LehrerInnen (in Teilzeit) + 2 ErzieherInnen
→ 2. Staatsexamen für das Lehramt an Grundschulen und Montessori-Erfahrung (Diplom)
→ entsprechende Ausschreibungen auf ggf. noch zu besetzende Stellen erfolgen im Herbst (sobald der Standort geklärt ist)



Bildquelle: <https://www.monte-gs.de/montessori/lehrerinnen-und-lehrer>

Wichtig ist uns, dass unsere MitarbeiterInnen vollumfänglich hinter unserem Konzept stehen.

Weitere Infos und Kontakt

- <https://montessorischule-pirna.de/>
 - >> Anmeldung zum Newsletter
 - >> Interesse an einem Schulplatz
 - >> Interesse an Beteiligung am Projekt, Unterstützung unserer AGs

und vieles mehr!

Vielen Dank für Ihr Interesse!

**Wir wünschen Ihnen noch einen
schönen Abend.**

